

OTFRIED PREUBLER

DANIEL NAPP

DIE KLEINE HEXE

AUSFLUG MIT ABRAXAS



THIENEMANN

OTFRIED PREUBLER (1923–2013), der sich selbst als »Geschichten-erzähler« bezeichnete, gilt bis heute als einer der namhaftesten und erfolgreichsten Autoren Deutschlands. Viele seiner Bücher – wie *Der Räuber Hotzenplotz*, *Der kleine Wassermann* oder *Das kleine Gespenst* – haben einen festen Platz in Kinderzimmern auf der ganzen Welt. *Die kleine Hexe* erschien erstmals 1957 im Thienemann Verlag und wurde seitdem in 47 Sprachen übersetzt. Zum 60. Geburtstag der kleinen Hexe hat Otfried Preußlers Tochter, Susanne Preußler-Bitsch, diese Bilderbuchgeschichte geschrieben.

DANIEL NAPP, Jahrgang 1974, studierte in Münster Design mit dem Schwerpunkt Illustration. Schon während des Studiums wurde er mehrfach ausgezeichnet. Er arbeitet als freier Illustrator in einer Atelieregemeinschaft in Münster und hat bereits zahlreiche Bilder- und Kinderbücher verfasst und gestaltet. Für den Thienemann Verlag illustrierte er unter anderem auch die Bilderbuchabenteuer vom kleinen Wassermann und dem kleinen Gespenst.

Mehr über unsere Bücher, Autoren und Illustratoren auf:
www.thienemann.de

Preußler, Otfried, Preußler-Bitsch, Susanne und Napp, Daniel:
Die kleine Hexe – Ausflug mit Abraxas
ISBN 978 3 552 45854 2

Text: Susanne Preußler-Bitsch nach einer Idee von Otfried Preußler
Mitarbeit: Katharina von Savigny
Bilder: Daniel Napp in Anlehnung an die Kinderbuchillustrationen von Winnie Gebhardt
Einband- und Innentypografie: Doris Grüniger, buchundgrafik, Zürich
Reproduktion: HKS-artmedia, Leinfelden-Echterdingen
Druck und Bindung: Livonia Print, Riga



© 2017 Thienemann in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart
Printed in Latvia. Alle Rechte vorbehalten.

DIE KLEINE HEXE

AUSFLUG MIT ABRAXAS

Erzählt von Susanne Preußler-Bitsch nach einer Idee von
OTFRIED PREUBLER



Mit Bildern von
DANIEL NAPP

Thienemann



Es war einmal eine kleine Hexe, die war erst einhundertsevenundzwanzig Jahre alt, und das ist ja für eine Hexe noch gar kein Alter. Sie wohnte in einem Hexenhaus, das stand mitten im tiefen Wald. Es hatte ein wundervoll windschiefes Dach, einen krummen Schornstein und klapprige Fensterläden. Hinten hinaus war ein Backofen angebaut.

Die kleine Hexe besaß einen Raben, der sprechen konnte. Das war der Rabe Abraxas. Die kleine Hexe hielt große Stücke auf ihn, weil er ein ausnehmend weiser Rabe war, der ihr in allen Dingen die Meinung sagte und nie ein Blatt vor den Schnabel nahm. Die kleine Hexe hatte nur einen Wunsch: Sie wollte in der nächsten Walpurgisnacht mit den anderen Hexen um das große Hexenfeuer auf dem Blocksberg tanzen.

Doch bis dahin musste sie erst noch die schwere Hexenprüfung bestehen. Das Hexen ist nämlich keine einfache Sache! Seite für Seite muss man das Hexenbuch durchstudieren, und keine einzige Aufgabe darf man dabei überspringen.

Die kleine Hexe war erst auf Seite zweihundertdreizehn des Hexenbuches.





Gerade übte die kleine Hexe das Regenmachen. Der Rabe Abraxas saß neben ihr und war unzufrieden.

»Du sollst einen Regen machen! Und was hext du? Beim ersten Mal lässt du es weiße Mäuse regnen, beim zweiten Mal Frösche und beim dritten Mal Tannenzapfen!« Da versuchte die kleine Hexe zum vierten Mal, einen Regen zu machen. Sie ließ eine Wolke am Himmel aufsteigen, winkte sie näher und rief, als die Wolke genau über ihnen stand: »Regne!«

Die Wolke riss auf und es regnete – Buttermilch.

»Buttermilch!«, kreischte Abraxas. »Mir scheint, du bist vollständig übergeschnappt! Was willst du denn noch alles regnen lassen? Wäscheklammern vielleicht? Oder Hosenkнопfe?« Schimpfend flog der Rabe ins Häuschen: »So wird nie eine gute Hexe aus dir!«





Die kleine Hexe lief ihm nach. »Ich bin sehr wohl eine gute Hexe!«, rief sie. »Du wirst staunen, was ich schon alles hexen kann!« Sie ließ das Nudelholz mit dem Schürhaken auf der Fensterbank Walzer tanzen und den Ofen ein Lied dazu singen. In die Teekanne hexte sie Blumen, das Butterfass ließ sie kopfstehen und hoch auf dem Wandbord spielten die hölzernen Quirle und Kochlöffel Kasperltheater.

Als sie auch noch ihren Besen Purzelbäume über Purzelbäume schlagen ließ, unterbrach sie Abraxas flügel-schlagend: »Unfug treiben«, krächzte er aufgebracht, »ja, das kannst du. Aber dein Besen, sieh ihn nur an – der ist hin! Auf dem kannst du nicht mehr reiten!«

Die kleine Hexe zuckte die Schultern. »Na und«, rief sie unternehmungslustig. »Dann besorgen wir eben einen neuen! Lass uns ins Dorf gehen.«

